

Der Kopf

Der Gespaltene

Oliver Rust beschäftigte sich intensiv mit künstlicher Intelligenz in der Fotografie. Seine Werke präsentiert er jetzt am DA Z.



Foto: Urs Jaudas

Text: Niels Bossert

Die Initialreaktion des Zürcher Fotografen Oliver Rust auf künstliche Intelligenz war Angst. «Ich fragte mich, ob mein Job bald überflüssig wird.» Gleichzeitig beeindruckten ihn die ersten KI-Bilder, die er sah. Er vertiefte sich schliesslich selbst in die Arbeit mit KI. «Es machte fast schon süchtig», sagt Rust. Plötzlich konnte er Ideen umsetzen,

die zuvor am Geld oder an der Zeit scheiterten, und neue, unmögliche Bildkompositionen generieren. Die Initiantinnen und Initianten des Digital Art Zurich Festivals wurden auf seine Arbeiten mit KI aufmerksam und seine Bilderserie «Awakening Dream's» ist Teil der diesjährigen Ausstellung. Sie ist im Museum für Gestaltung zu sehen und wird neben Werken anderer Künstlerinnen und Künstler gezeigt. Rusts Werke wurden vom britischen Fotografen Tim Walker und seinen ikonischen Traumwelten inspiriert.

Doch auch die Schattenseiten von KI und der Arbeit damit sind dem 45-Jährigen bewusst. «Man kann eigentlich nichts mehr glauben, was man sieht.» KI-generierte Bilder, Videos oder Audiodateien, die Personen darstellen können. Sogenannte Deepfakes sind bereits heute präsent in den sozialen Medien. Regularien seien dringend notwendig. Auch auf persönlicher Ebene lernte Rust die negativen Seiten kennen. Er ist gespalten – in künstlerischen und kreativen Belangen begeistert von KI, doch die persönliche Interaktion fehlte ihm enorm. Seine Porträtsessions enden oft in Umarmungen und haben emotionale Tiefe. Die Fähigkeit, Menschen besser spüren zu können, schreibt Rust einem bestimmten Umstand zu: «Ich sage immer, dass ein Auge voll visuell ist, und das seit Geburt blinde Auge hat ein grösseres Spektrum um Menschen zu spüren.» Momentan generiert er nur phasenweise Bilder mit KI. Die Abwechslung machts aus.

Bezogen auf KI sagt er: «Man kann den Fluss nicht aufhalten, nur reinspringen und mitschwimmen. Als Fotograf ist man sowieso schon im Fluss drin, und wenn man sich wehren möchte und dagegen schwimmt, geht man unter.»

Digital Arts Zurich Festival
Do 31.10.–So 10.11.
Kunsthhaus, Wasserkirche, Museum für Gestaltung, Schule für Gestaltung